

Pilotprojekt Maßnahmenakquise

Vermerk zur Besprechung am 02.08.2010 in Lauenau

1. Arbeitskreissitzung (AK1+AK2)

Teilnehmer: eingeladen wurden alle Teilnehmer der Auftaktveranstaltung die sich eine aktive Mitarbeit gewünscht haben (s. Teilnehmerlisten). Entschuldigt: LK Hameln-Pyrmont, Region Hannover, Stadt Bad Münder, Landwirtschaftskammer Hannover und GLL Hannover.

Herr Bauer begrüßt die Teilnehmer und gibt einen Überblick der bisherigen Aktivitäten: Auftaktveranstaltung, Wasserblick als Plattform für Unterlagen, Gebietskulisse des Projektes, Pressemitteilung sowie mögliche Handlungsfelder für Maßnahmen am Gewässer.

Herr Köster gibt eine Übersicht zur Ableitung von Handlungsempfehlungen für Maßnahmen auf Wasserkörper-Ebene. Ziel dieses Verfahrens ist die Formulierung und Abschätzung der Bedingungen, unter denen das Erreichen des guten ökologischen Zustandes für den Wasserkörper nach aktuellem Kenntnisstand wahrscheinlich ist. Die wesentlichen Schritte der Defizitanalyse sind vor dem Hintergrund:

- Analyse der Belastungsursachen (unter Berücksichtigung der Hydromorphologie, Chemie und Biologie)
- biologisch – ökologische Expertise
- Konkretisierung der WRRL – Ziele auf Wasserkörperebene
- Empfehlung für die Maßnahmenplanung vor Ort

Als Ergebnis werden vorrangig Maßnahmengruppen entsprechend den Inhalten des *Leitfadens Maßnahmenplanung Oberflächengewässer Teil A Fließgewässer-Hydromorphologie (NLWKN 2008)* empfohlen, die direkt bei den Belastungsursachen ansetzen.

Diese Analyse wurde in der Präsentation beispielhaft für den WK 21025 Rodenberger Aue Oberlauf durchgeführt mit dem Ergebnis, dass drei defizitäre Aspekte/Belastungen als „wichtig“ oder gar „entscheidend“ einzustufen sind (Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär, keine Ufergehölze und fehlende ökologische Durchgängigkeit). Den festgestellten Defizite sind Handlungsempfehlungen für Maßnahmen (Hydromorphologie) zugeordnet.

Geplant sind, laut Herr Köster:

- Übernahme der Maßnahmenempfehlungen in die Datenbank WOG und zugänglich machen für Dritte zur Unterstützung der Arbeit vor Ort
- Erstellung des Leitfadens „Maßnahmenentwicklung an Fließgewässern in Niedersachsen – Ziele, Strategien und Vorgehensweise“

Die Frage ob die Chemie in dem konkreten Beispiel (WK21025) noch i.O. sei trotz NO₂- und P-Einträge, konnte Herr Köster, aufgrund der nicht beeinträchtigten Saprobien, bejahen. Herr Coring (Ecoring) hält den von LAWA empfohlenen Orientierungswert für Phosphat für den Rodenberger Aue (0,1 mg/l P) für viel zu hoch; es gäben durchaus viele Stellen in der RA die einen großen Algenwuchs zeigen. Dem ist mit einem geringen Nährstoffeintrag und weniger Licht zu begegnen.

Herr Coring präsentiert die Ergebnisse der Untersuchung der Strukturgüte und Störstellen an Rodenberger Aue, Riesbach und Salzbach aus 2008.

Die Verteilung der Abschnitte der Rodenberger Aue auf die jeweiligen Strukturgüteklassen zeigt, dass 52,6% der RA sprich 14,06 Km von 26,6 Km in einem deutlich veränderten Zustand befindet

(Riesbach 35,5%, Salzbach 49,9%). Für diese drei Gewässer werden von Ecoring allgemeine Maßnahmenvorschläge gemacht (s. Vortrag).

Da sich generell zeigt, dass die Entwicklung eines vollständigen, ausreichend breiten Randstreifens entlang des Gewässers eine notwendige Maßnahme ist, muss man Überlegungen anstellen zur Beschaffung von Flächen (Ausgleichflächen, Bebauungspläne überdenken...).

Abflussquerschnitte sollten breit sein und ausreichend Spielraum für den Abfluss aufweisen auch hinsichtlich Hochwasserwellen besser abzumindern.

Der UHV hat sechs Unterhaltungsrahmenpläne erstellt die gleichermaßen Unterhaltung und Entwicklung der Gewässer im Auge behalten (s. auch www.uhv53.de).

LK Schaumburg wirft ein, dass viele der aufgelisteten Störstellen aufgrund der Rechtslage sich nicht ohne weiteres beseitigen lassen können und, man ist sich in der Runde einig, dass man Stellen suchen sollte wo man mit wenig Mitteln große Wirkung erreichen kann. Das erklärte Ziel des UHV ist die Flächenentwicklung und die Aufwandverringerung für die Unterhaltung.

Die nächsten Schritte bestehen in der Sammlung der bereits angedachten Maßnahmen sowie Maßnahmen (MN) wo die Überlegungen über die Finanzierungsmöglichkeiten schon fortgeschritten sind.

Ein weiterer Schritt wird die Begehung der Gewässer in kleineren Arbeitsgruppen und die Sondierung der festgestellten Störstellen sein.

Eine MN die einstimmig als sinnvoll erachtet ist, wird die Aktualisierung des Entwicklungskonzeptes Rodenberger Aue aus dem Jahr 1996 sein. Der LK Schaumburg signalisiert als Träger für den unteren Bereich zu agieren. LK Hamel-Pyrmont wird angesprochen, ob eventuell auch eine Beteiligung in Aussicht gestellt werden kann.

Anhand eines bereits ausgefüllten Maßnahmenblattes vom letzten Jahr stellt Herr Bauer kurz den Verfahrensablauf und die Vorgehensweise beim Ausfüllen eines Maßnahmenblattes vor. Das Maßnahmenblatt stellt die Grundlage für eine geplante Maßnahme mit einer groben Kostenkalkulation und eines Finanzierungsplanes eines Maßnahmenträgers dar. Für die Berücksichtigung einer Förderung im Jahr 2011 sollte das Maßnahmenblatt bis zum 30.09.2010 beim NLWKN eingereicht werden. Erste Maßnahmenvorschläge sollen bis Mitte\ Ende August beim NLWKN bei Herrn Bauer und bei Frau Langenfeld eingereicht werden. Diese Maßnahmen-vorschläge sollen in der nächsten Arbeitskreissitzung vorgestellt werden.

Der UHV, die Landkreise, UAN und der NLWKN treffen sich vor dem nächsten Arbeitskreis zu einer internen Besprechung bis Mitte August.

Herr Dreyer stellt 3 überregionale Handlungsfelder dar: 1. Erstellung eines Gewässerentwicklungsplanes, 2. Beseitigung von Störstellen u. 3. Erwerb von Gewässerendstreifen.

Der nächste Termin für die AK-Sitzung (große Runde) findet am Mittwoch den 01.09.10 um 18:00 Uhr im Restaurant Plaza, Am Markt 5 in 31867 Lauenau statt.

gez. Langenfeld/06.08.10